



Ob bei Großeinsätzen mit Wasserwerfern, bei Sicherheitskontrollen am Flughafen oder bei schnellen Identitätsabfragen im mobilen Fahndungsbüro: **Die Bundespolizei braucht verlässliche technische Systeme und Fachleute, die sich bestens damit auskennen.**

Die Bundespolizei sucht bundesweit im Jahr 2021 Nachwuchs für den Bachelor-Studiengang „Maschinenbau“. In Kooperation mit der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU/UniBw H) können Sie den

Studiengang Maschinenbau „Bachelor of Science“ (B.Sc.)

studieren und gleichzeitig praktische Erfahrungen in einem hochmodernen Umfeld sammeln.

Wir bieten

- für die Dauer der Regelstudienzeit (2 ¼ Jahre)
 - eine an den BAföG-Höchstsatz angelehnte Studienförderung (derzeit ca. **1.145 €** brutto monatlich) sowie
 - die Übernahme evtl. anfallender Studiengebühren (derzeit ca. **24.000 €** gesamt)
- und im Anschluss an das Studium
 - eine unbefristete Stelle bei der Fachabteilung (Abteilung 6) des Bundespolizeipräsidiums,
 - optimale Fortbildungsmöglichkeiten,
 - Arbeitsplätze entsprechend dem neuesten Stand der Technik,
 - Team- und Projektarbeit mit motivierten und hochqualifizierten Kolleginnen und Kollegen.

Mögliche Aufgabengebiete im Anschluss an das Studium in der Abteilung 6 des Bundespolizeipräsidiums sind

- Mitarbeit bei der Gewährleistung der Einsatzbereitschaft sowie der Erprobung und Fortentwicklung von Polizeitechnik und Führungs- und Einsatzmitteln,
- Mitarbeit bei der Bedarfsplanung, Ausstattungsplanung, Haushaltsaufstellung und Finanzplanung der Bundespolizei,
- nationale und internationale Gremienarbeit,



- Mitwirkung in Forschungsprojekten,
- Systembetreuung von Polizeitechnik der Bundespolizei inkl. Zeichnungsänderungsdienst, Bewertung von Formänderungen, Erarbeitung von technischen Verbesserungsmaßnahmen etc.,
- gutachterliche technische Stellungnahmen (Hierzu muss, im Anschluss an das Studium, eine Weiterbildung zur oder zum amtlich anerkannten Sachverständigen mit Teilbefugnissen an der Bundespolizeiakademie durchlaufen werden.),
- Leitung verschiedener Werkstätten (Kfz, Waffen usw.) in der Bundespolizei,
- Tätigkeiten einer oder eines amtlich anerkannten Sachverständigen gemäß KfSachvG im Rahmen des zugewiesenen Aufgabenbereichs,
- Tätigkeiten einer Sachbearbeiterin oder eines Sachbearbeiters Polizeitechnik mit dem Schwerpunkt Waffen, technisches Gerät, CBRNE-Schutz im Rahmen des zugewiesenen Aufgabenbereichs,
- Mitgestaltung von logistischen Abläufen zur Einsatzunterstützung als verantwortliche Sachbearbeiterin oder verantwortlicher Sachbearbeiter in Führungsstäben.

Eine Verwendung nach Abschluss des Studiums ist am Standort des Bundespolizeipräsidiums in Potsdam geplant, da hier die Fachabteilung (Abteilung 6 - Polizeitechnik und Materialmanagement) ihren Hauptsitz hat. Aufgrund der bundesweiten Vielzahl an Standorten der Abteilung 6 des Bundespolizeipräsidiums können gegebenenfalls heimatnahe Verwendungswünsche soweit wie möglich berücksichtigt werden.

Das Studium beginnt am 1. Oktober 2021. Dem Studienbeginn ist verpflichtend eine einwöchige Einführungswoche unmittelbar vorgelagert.

Qualifikationserfordernisse

Sie verfügen über die allgemeine Hochschulreife oder können einen hochschulrechtlich als gleichwertig anerkannten Bildungsstand mit einer Durchschnittsnote von mindestens 3,0 und eine mindestens durchschnittlich befriedigende Note im Fach Mathematik nachweisen.

Neben der allgemeinen Hochschulreife eröffnen gemäß § 37 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) auch andere Qualifikationen, die an deutschen Hochschulen (z.B. bestimmte Abschlüsse oder Vorprüfungen) oder im Rahmen beruflicher Fortbildung (z.B. Meister/in, Fachwirt/in) erworben wurden, den Zugang zu dem Bachelorstudiengang an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg. Darüber hinaus kann Berufstätigen mit abgeschlossener Berufsausbildung im Rahmen von § 38 HmbHG der Zugang zum Hochschulstudium ermöglicht werden.

Sie verfügen über eine ausgeprägte Sozialkompetenz sowie Kommunikationsfähigkeit und sind bereit, das Studium in regelmäßiger Präsenz (Corona-konform) zu absolvieren. Ihre Bereitschaft zur Überprüfung nach dem Sicherheitsüberprüfungsgesetz. Weiterhin sollten Sie Deutsche oder Deutscher im Sinne des Grundgesetzes sein oder die Staatsangehörigkeit eines anderen EU-Staates besitzen (§ 7 des Bundesbeamtengesetzes).

Die Bundespolizei fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern und begrüßt deshalb besonders Bewerbungen von Frauen, um deren Anteil auch in Bereichen, in denen sie noch gering vertreten sind, zu steigern.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Es wird lediglich ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.

Wenn Sie an dieser besonderen Nachwuchsförderung für den öffentlichen Dienst Interesse haben, freuen wir uns über Ihre Bewerbung bis zum **13. März 2021**.



Bewerbung/Ansprechpartner

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsanschreiben, tabellarischer Lebenslauf, vollständiges Abiturzeugnis/Zeugnis bzw. letzten beide Schulzeugnisse, ggf. Berufsabschlusszeugnis, ggf. dienstliche Zeugnisse/Beurteilungen, ggf. Nachweis Schwerbehinderung etc.) senden Sie bitte auf dem Postweg an

**Bundespolizeipräsidium, Referat 72 - Personal,
Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam.**

Gerne können Sie Ihre Bewerbung auch elektronisch an die nachstehende E-Mailadresse des Referates 72 - Personal des Bundespolizeipräsidiiums richten:

bpolp.ref72.P@polizei.bund.de

Für Rückfragen zum Bewerbungsverfahren stehen Ihnen als Ansprechpartner beim Bundespolizeipräsidium

Herr Marko Nötzel, Telefon: 0331 7997-7217, E-Mail: Marko.Noetzel@polizei.bund.de,

sowie für fachliche Fragen

Herr Kevin Lehmann, Telefon: 0451 290885-576, E-Mail: Kevin.Lehmann@polizei.bund.de,

zur Verfügung.

Als Ansprechpartnerin bei der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU/UniBw H) steht Ihnen

Frau Astrid Strüßmann, Telefon: 040 6541-3855, E-Mail: astrid.struessmann@hsu-hh.de,

zur Verfügung.

